

Behinderte

Die Statistik der Behinderten beinhaltet nur die Fälle, die vom Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung anerkannt wurden. Der Grad der Behinderung (GdB) ist ein Ausdruck der Schwere der Behinderung und wird in Zehnergraden von 30 – 100 ausgedrückt. Schwerbehindert sind die Personen, bei denen ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wurde.

Kindertageseinrichtungen

Betriebskindertagesstätten sind Einrichtungen, in denen Kindergartengruppen und manchmal Krippen- und/oder Hortgruppen betrieben werden und die nur von den Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der betreibenden Gesellschaft, Firma oder Eigenbetrieb genutzt werden können.

Eltern-Kind-Initiativen werden von den Eltern selbst organisiert. Die gesamte Elterngruppe gründet einen Verein und bietet als freier Träger Kindertagesbetreuung an. Der größte Teil der Gruppen sind altersgemischte Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Horte sind Einrichtungen, die Kinder im schulpflichtigen Alter außerhalb des Schulunterrichts betreuen, bilden und erziehen. In der Regel sind die Kinder zwischen 6 und 10 Jahre alt, in einigen Einrichtungen bis zu 14 Jahre alt.

Integrationseinrichtungen betreuen, bilden und erziehen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam in einer Gruppe.

Kindergärten sind Einrichtungen im vorschulischen Bereich. Sie dienen der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht.

Kinderkrippen sind Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter ab 9 Wochen bis zu 3 Jahren.

Kindertagesstätten werden alle Einrichtungen genannt, in denen Kindergärten, Horte oder beide Formen gemeinsam geführt werden.

Kooperationseinrichtungen und **Kindertageszentren** sind Tageseinrichtungen zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 9 Wochen bis 12 Jahren. In beiden Einrichtungsarten wird grundsätzlich gruppen- und altersübergreifend gearbeitet.

Schulkindergärten werden von Kindern besucht, die schulpflichtig, aber vom Schulbesuch zurückgestellt sind.

Tagesheime sind Einrichtungen an staatlichen Grund- und Hauptschulen sowie an städtischen Gymnasien zur pädagogischen Betreuung der Kinder in der unterrichtsfreien Zeit. Aufgabe des Tagesheimes ist es, einen möglichst engen pädagogischen Verbund zwischen Schule und Tagesheim im Sinn einer Ganztagschule anzustreben.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem und nichtärztlichem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an.

Er wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten} \times 365$.

Planbetten

Das sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen wurden und der behördlichen Genehmigung unterliegen.

Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Pflgetage / Zahl der Patienten und Patientinnen.

Sozialhilfeleistungen

Das bisherige System der Sozialhilfe wurde durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) grundlegend reformiert. Zum 1. Januar 2005 traten zwei neue Gesetze in Kraft und zwar das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) – die Grundsicherung für Arbeitssuchende und das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) – die Sozialhilfe. Zum gleichen Zeitpunkt wurden das Bundessozialhilfegesetz und das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außer Kraft gesetzt.

Erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger und ihre in Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Angehörigen, erhielten infolge dieser Gesetzesänderungen seit Jahresbeginn 2005 keine Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe mehr, sondern Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld. Demzufolge ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger drastisch gesunken. Eine Vergleichbarkeit der Sozialhilfedaten mit den Vorjahren ist nicht mehr gegeben.

Die im SGB XII geregelte Sozialhilfe in neuer Form kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten).

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, erscheinen diese in der entsprechenden Tabelle zusammengefasst unter Sonstige Hilfen.

Die bisherige Unterteilung der Sozialhilfe in zwei Leistungsgruppen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wurde zugunsten einer Differenzierung in die oben genannten sieben Kapitel, die Leistungen für jeweils näher bestimmte Lebenslagen regeln, aufgehoben.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (früheres Grundsicherungsgesetz) wurde als vorrangige besondere Leistungsform der Sozialhilfe in das SGB XII mit eingegliedert.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2003 - 2005

Berichtsgegenstand	2003	2004	2005
Krankenhäuser am 31.12.	50	48	47
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	3	3	2
des Landkreises München	2	2	-
des Bezirks Oberbayern	3	2	2
Sonstiger	37	36	38
Aufgestellte Betten 1)	12 857	12 471	12 667
darunter Intensivbetten	741	740	715
Belegbetten	1 501	1 381	1 406
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 615	3 388	3 368
Patientenzugänge	445 811	431 752	433 715
Patientenabgänge	444 857	432 126	433 175
davon Entlassungen	436 455	424 277	425 383
Todesfälle	8 402	7 849	7 792
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	77,0	74,2	72,8
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	8,1	7,8	7,8
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	10,1	2) 9,8	9,9

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Jahresdurchschnitt.- 2) Berichtigt.

Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2005

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	12 667	3 367 546	433 715	433 175	72,8	7,8
darunter						
Augenheilkunde	246	61 215	15 347	15 225	68,2	4,0
Chirurgie	2 759	704 360	84 167	86 317	69,9	7,8
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	1 303	292 049	57 478	57 088	61,4	5,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	391	103 716	19 750	19 740	72,7	5,1
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	278	76 762	9 642	9 903	75,7	7,6
Innere Medizin	3 919	1 038 160	140 889	135 230	72,6	7,0
Kinderheilkunde	551	152 644	20 345	20 621	75,9	7,0
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	60	13 187	2 456	2 466	60,2	4,7
Neurochirurgie	212	62 764	6 555	6 694	81,1	8,6
Neurologie	351	96 438	9 454	11 604	75,3	7,7
Nuklearmedizin	49	9 809	1 881	1 901	54,8	5,0
Orthopädie	824	236 727	27 692	27 617	78,7	8,4
Strahlentherapie	93	27 383	1 903	2 012	80,7	12,9
Urologie	326	81 010	12 946	12 925	68,1	5,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	123	42 693	716	728	95,1	59,1
Psychiatrie und Psychotherapie	446	164 253	4 685	4 553	100,9	35,6

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2006

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär						teilstationär (Tagkliniken)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Pflegetage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungs- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	334	1 566	976	35 890	34 790	275 612	77,4	7,7	60	3 642	3 525	18 939	86,5
Thalkirchner Straße	19	70	131	5 324	5 324	37 947	79,4	7,1	24	1 115	1 115	6 561	110,2
Bogenhausen	343	768	961	30 208	30 202	262 100	75,5	8,7	55	2 151	2 151	11 403	82,9
Harlaching	299	528	815	28 187	26 664	229 845	76,9	7,8	68	3 373	3 373	16 611	.
Neuperlach	199	404	545	21 690	21 660	155 496	78,2	7,3	50	1 505	1 505	12 097	97,6
Zusammen	1 194	3 336	3 428	121 299	118 640	961 000	.	7,7	257	11 786	11 669	65 611	.

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2006.- 2) Anzahl der Vollkräfte.

**Das ärztliche und nichtärztliche Personal
in den Münchner Krankenhäusern 2003 - 2005**
(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2003			2004			2005		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
abs.		%	abs.		%	abs.		%	
Ärztliches Personal	3 954	1 322	33,4	4 559	1 633	35,8	4 519	1 677	37,1
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	2 080	543	26,1	2 243	609	27,2	2 221	630	28,4
ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 874	779	41,6	2 316	1 024	44,2	2 298	1 047	45,6
Nichtärztliches Personal	25 076	19 550	78,0	24 120	18 827	78,1	23 576	18 447	78,2
davon									
Pflegedienst	10 040	8 606	85,7	9 520	8 205	86,2	9 297	8 014	86,2
darunter									
Krankenschwestern/-pfleger	7 636	6 440	84,3	7 300	6 200	84,9	7 085	5 999	84,7
Krankenpflegehelfer/innen	481	410	85,2	424	368	86,8	453	388	85,7
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 207	1 181	97,8	1 171	1 147	98,0	1 239	1 200	96,9
Medizinisch-technischer Dienst	5 321	4 460	83,8	5 318	4 442	83,5	5 290	4 427	83,7
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	471	450	95,5	439	415	94,5	432	414	95,8
Med.-techn. Radiologieass.	417	367	88,0	409	362	88,5	405	358	88,4
Med.-techn. Laboratoriumsass.	571	543	95,1	574	544	94,8	568	537	94,5
Apothekenpersonal	214	150	70,1	219	156	71,2	221	160	72,4
Krankengymnasten/-innen									
Physiotherapeuten/-innen	442	381	86,2	443	374	84,4	442	374	84,6
Masseur/-innen und									
med. Bademeister/innen	99	53	53,5	90	45	50,0	81	40	49,4
Diätassistenten/-innen	92	87	94,6	84	81	96,4	79	74	93,7
Funktionsdienst	3 016	2 366	78,4	3 108	2 438	78,4	3 171	2 502	78,9
darunter									
Personal im Operationsdienst	1 024	825	80,6	1 073	861	80,2	1 080	869	80,5
Personal in der Anästhesie	419	312	74,5	477	357	74,8	492	364	74,0
Personal in der Funktionsdiagnostik	243	216	88,9	210	188	89,5	226	205	90,7
Hebammen/Entbindungspfleger	158	158	100,0	149	149	100,0	150	150	100,0
Klinisches Hauspersonal	1 096	1 057	96,4	808	773	95,7	696	658	94,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 835	1 173	63,9	1 845	1 208	65,5	1 788	1 185	66,3
Technischer Dienst	758	60	7,9	710	41	5,8	685	40	5,8
Verwaltungsdienst	2 337	1 579	67,6	2 211	1 485	67,2	2 127	1 430	67,2
Sonderdienste	161	128	79,5	162	127	78,4	108	75	69,4
Sonstiges Personal	512	121	23,6	438	108	24,7	414	116	28,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen und Kassenzahnärzte/-ärztinnen in den Münchner Stadtbezirken 2006

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Kassenärzte/ -ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenarzt/ -ärztin	Kassenzahn- ärzte/-ärztinnen 1)	Einwohner/ innen je Kassenzahn- arzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	450	42	184	103
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	220	208	87	526
3 Maxvorstadt	211	218	66	698
4 Schwabing - West	146	408	49	1 215
5 Au - Haidhausen	151	360	51	1 066
6 Sendling	82	453	35	1 061
7 Sendling - Westpark	74	688	37	1 376
8 Schwanthalerhöhe	34	768	16	1 631
9 Neuhausen - Nymphenburg	269	315	87	972
10 Moosach	49	975	26	1 837
11 Milbertshofen - Am Hart	58	1 155	30	2 233
12 Schwabing - Freimann	223	280	89	701
13 Bogenhausen	223	339	71	1 066
14 Berg am Laim	43	907	18	2 167
15 Trudering - Riem	63	856	33	1 634
16 Ramersdorf - Perlach	130	790	47	2 185
17 Obergiesing	71	662	29	1 621
18 Untergiesing - Harlaching	116	414	34	1 414
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	164	492	65	1 242
20 Hadern	57	789	28	1 607
21 Pasing - Obermenzing	175	364	49	1 301
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	45	841	19	1 992
23 Allach - Untermenzing	24	1 155	14	1 981
24 Feldmoching - Hasenberg	55	986	15	3 616
25 Laim	85	589	40	1 251
München zusammen	3 218	412	1 219	1 088

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Einschließlich 62 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

Siehe auch Karte auf Seite 82.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen nach Fachgebieten 2005 - 2006

(Stand 31.12.)

Fachgebiet	Anzahl der Kassenärzte/-ärztinnen	
	2005	2006
Zusammen	3 231	3 218
darunter		
Allgemeinmedizin	800	792
Anästhesiologie	131	126
Augenheilkunde	123	121
Chirurgie	97	97
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	294	293
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	109	110
Haut- und Geschlechtskrankheiten	101	95
Innere Medizin	527	524
Kinderheilkunde	123	126
Laboratoriumsmedizin	16	12
Lungenheilkunde	14	13
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	40	39
Nervenheilkunde	64	60
Neurologie	33	35
Psychiatrie	49	50
Kinder- und Jugendpsychiatrie	13	14
Orthopädie	168	174
Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	323	322
Strahlentherapie	87	93
Urologie	62	60
Nuklearmedizin	15	14
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	22	24

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

**Kassenärztlich zugelassene Psychotherapeuten/-therapeutinnen
in den Münchner Stadtbezirken 2006**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin
1 Altstadt - Lehel	61	309	3	6 292
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	67	683	14	3 267
3 Maxvorstadt	48	960	11	4 187
4 Schwabing - West	71	839	11	5 414
5 Au - Haidhausen	38	1 431	11	4 944
6 Sendling	12	3 096	4	9 287
7 Sendling - Westpark	13	3 916	-	-
8 Schwanthalerhöhe	2	13 052	3	8 701
9 Neuhausen - Nymphenburg	60	1 410	21	4 029
10 Moosach	1	47 754	4	11 939
11 Milbertshofen - Am Hart	7	9 570	-	-
12 Schwabing - Freimann	59	1 058	4	15 608
13 Bogenhausen	24	3 152	3	25 219
14 Berg am Laim	2	19 505	-	-
15 Trudering - Riem	3	17 972	2	26 958
16 Ramersdorf - Perlach	5	20 538	2	51 345
17 Obergiesing	7	6 715	2	23 504
18 Untergiesing - Harlaching	6	8 013	1	48 075
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	16	5 044	5	16 140
20 Hadern	4	11 248	3	14 998
21 Pasing - Obermenzing	29	2 199	12	5 314
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	2	18 929	-	-
23 Allach - Untermenzing	1	27 730	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	-	-	2	27 123
25 Laim	9	5 559	4	12 507
München zusammen	547	2 425	122	10 871

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2005 - 2006

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2005	2006	2005	2006
1 Altstadt - Lehel	23	23	810	821
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	32	32	1 373	1 429
3 Maxvorstadt	21	21	2 010	2 193
4 Schwabing - West	21	21	2 668	2 836
5 Au - Haidhausen	22	22	2 386	2 472
6 Sendling	10	10	3 597	3 715
7 Sendling - Westpark	11	11	4 497	4 628
8 Schwanthalerhöhe	7	7	3 644	3 729
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 043	3 133
10 Moosach	11	10	4 291	4 775
11 Milbertshofen - Am Hart	15	16	4 307	4 187
12 Schwabing - Freimann	28	28	2 135	2 230
13 Bogenhausen	21	21	3 517	3 603
14 Berg am Laim	10	10	3 834	3 901
15 Trudering - Riem	8	8	6 374	6 739
16 Ramersdorf - Perlach	22	22	4 628	4 668
17 Obergiesing	14	14	3 224	3 358
18 Untergiesing - Harlaching	12	12	3 905	4 006
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	24	24	3 298	3 363
20 Hadern	10	10	4 398	4 499
21 Pasing - Obermenzing	17	17	3 690	3 751
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	10	10	3 756	3 786
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 517	5 546
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	5 932	6 027
25 Laim	17	17	2 878	2 943
München zusammen	407	407	3 165	3 258

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

Statistisches Amt München

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2004 - 2006

(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2004	2005	2006
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	882	834	775
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	20 064	19 956	19 853
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 603	15 722	15 954
Blindheit und Sehbehinderung	6 309	6 233	6 245
Sprach- od. Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 517	5 600	5 663
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	4 859	4 885	4 911
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	33 986	33 523	33 299
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	21 183	22 019	22 779
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 717	25 783	26 843
Zusammen	133 120	134 555	136 322
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	111 468	112 699	114 307

Quelle: Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung.

Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2003 - 2005

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		2003			2004		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	in %		absolut	in %			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	237	136	57,4	253	123	48,6
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	12	3	25,0	24	4	16,7
C00 - D48	Neubildungen	3 092	1 539	49,8	3 046	1 563	51,3
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 998	1 487	49,6	2 965	1 511	51,0
C15 - C26	der Verdauungsorgane	950	449	47,3	903	437	48,4
C30 - C39	der Atmungsorgane	548	182	33,2	541	184	34,0
C50	der Brustdrüse	286	284	99,3	321	317	98,8
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	282	150	53,2	263	131	49,8
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	33	19	57,6	22	12	54,5
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	229	155	67,7	199	113	56,8
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	208	142	68,3	179	101	56,4
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	253	121	47,8	262	117	44,7
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	86	20	23,3	107	27	25,2
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	330	171	51,8	285	149	52,3
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	93	43	46,2	84	44	52,4
G30	Alzheimer-Krankheit	83	55	66,3	66	37	56,1
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 952	2 946	59,5	4 395	2 584	58,8
I10 - I15	dar. Hypertonie	351	254	72,4	316	223	70,6
I21 - I22	Myokardinfarkt	918	415	45,2	842	390	46,3
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	354	214	60,5	302	201	66,6
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	749	395	52,7	680	354	52,1
J18	dar. Pneumonie	284	160	56,3	254	134	52,8
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	630	315	50,0	623	310	49,8
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	291	99	34,0	273	93	34,1
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2	2	100,0	2	2	100,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	30	21	70,0	33	24	72,7
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	166	83	50,0	195	114	58,5
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	1	100,0	1	1	100,0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	17	7	41,2	21	12	57,1
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	24	13	54,2	22	10	45,5
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	102	69	67,6	81	39	48,1
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	531	218	41,1	457	190	41,6
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	11 378	6 211	54,6	10 577	5 717	54,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 87.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2005			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	in %									
292	156	53,4	1	3	2	14	27	61	101	83	A00 - B99
25	4	16,0	-	-	2	5	10	7	1	-	B20 - B24
2 979	1 508	50,6	1	5	11	82	436	1 112	886	446	C00 - D48
2 881	1 451	50,4	-	5	10	82	427	1 094	849	414	C00 - C97
926	424	45,8	-	-	-	13	130	367	267	149	C15 - C26
539	200	37,1	-	-	-	9	98	251	148	33	C30 - C39
301	299	99,3	-	-	2	19	68	103	60	49	C50
248	122	49,2	-	3	3	15	15	75	91	46	C81 - C96
13	6	46,2	-	1	-	-	1	2	1	8	D50 - D89
183	113	61,7	1	-	2	6	14	36	60	64	E00 - E90
157	101	64,3	-	-	2	3	10	29	55	58	E10 - E14
244	134	54,9	-	-	10	35	31	26	34	108	F00 - F99
59	20	33,9	-	-	-	3	24	20	7	5	F10
279	151	54,1	2	1	3	7	26	67	98	75	G00 - G99
68	35	51,5	-	-	-	-	-	6	40	22	G20
69	40	58,0	-	-	-	-	-	5	28	36	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 480	2 656	59,3	-	1	8	40	204	816	1 425	1 986	I00 - I99
354	266	75,1	-	-	-	2	11	26	95	220	I10 - I15
780	348	44,6	-	-	1	6	60	241	253	219	I21 - I22
317	204	64,4	-	-	-	-	3	37	114	163	I64
750	384	51,2	-	-	-	6	29	142	280	293	J00 - J99
288	152	52,8	-	-	-	1	7	32	103	145	J18
650	335	51,5	-	-	-	33	102	199	151	165	K00 - K93
289	98	33,9	-	-	-	30	83	132	33	11	K70 - K77
1	1	100,0	-	-	-	-	-	1	-	-	L00 - L99
28	24	85,7	-	-	-	-	2	6	10	10	M00 - M99
158	96	60,8	-	-	-	2	4	20	59	73	N00 - N99
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	O00 - O99
8	5	62,5	8	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
23	10	43,5	13	2	2	3	1	2	-	-	Q00 - Q99
69	40	58,0	1	-	-	1	5	12	12	38	R00 - R99
477	207	43,4	1	5	31	65	90	107	93	85	S00 - T98
10 634	5 826	54,8	28	18	69	294	972	2 609	3 210	3 434	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2003 - 2005

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	2003			2004			2005							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	83	27	32,5	42	19	45,2	52	19	36,5	1	11	13	12	15
V01 - V09	dar. Verletzte Fußgänger	20	8	40,0	14	8	57,1	19	7	36,8	1	1	4	3	10
V10 - V19	Verletzte Benutzer eines Fahrrads	14	4	28,6	7	3	42,9	8	3	37,5	-	2	4	1	1
V20 - V29	Verletzte Benutzer eines Motorrads	11	2	18,2	3	1	33,3	4	1	25,0	-	3	1	-	-
V40 - V49	Verletzte Benutzer eines Pkws	19	7	36,8	11	3	27,3	10	4	40,0	-	2	2	4	2
W00 - W19	Stürze	150	79	52,7	122	73	59,8	133	73	54,9	-	2	10	16	105
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	17	9	52,9	4	2	50,0	13	3	23,1	2	1	2	4	4
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	19	9	47,4	4	-	-	11	7	-	-	-	1	3	7
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	3	1	33,3	6	1	16,7	6	4	66,7	-	-	-	3	3
	Übrige Unfälle	57	22	38,6	46	14	30,4	57	31	54,4	3	2	15	13	24
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	329	147	44,7	224	109	48,7	272	137	50,4	6	16	41	51	158

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Art der Selbsttötung 1) 2003 - 2005

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	2003			2004			2005							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	58	29	50,0	51	21	41,2	49	30	61,2	-	1	13	23	12
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Erstickten	61	14	23,0	61	19	31,1	60	11	18,3	-	4	21	22	13
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	9	3	33,3	12	7	58,3	3	2	66,7	-	-	1	1	1
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	17	-	-	25	2	8,0	18	-	-	-	1	4	7	6
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	32	17	53,1	48	19	39,6	39	14	35,9	-	3	9	13	14
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	15	5	33,3	21	3	14,3	17	7	41,2	-	5	4	6	2
	Übrige Selbstbeschädigungen	10	3	30,0	15	4	26,7	19	8	42,1	-	1	6	7	5
X60 - X84	Zusammen	202	71	35,1	233	75	32,2	205	72	35,1	-	15	58	79	53

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Heime der Altenhilfe in den Münchner Stadtbezirken 2004 - 2006

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Altenheime	Verfügbare Heimplätze	Altenheime	Verfügbare Heimplätze
	2004		2006	
1 Altstadt - Lehel	2	282	2	286
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	349	2	351
3 Maxvorstadt	1	179	1	163
4 Schwabing - West	3	707	3	726
5 Au - Haidhausen	4	736	3	610
6 Sendling	-	-	-	-
7 Sendling - Westpark	1	373	1	362
8 Schwanthalerhöhe	1	145	1	137
9 Neuhausen - Nymphenburg	6	973	5	623
10 Moosach	1	118	1	121
11 Milbertshofen - Am Hart	2	210	2	220
12 Schwabing - Freimann	3	837	2	773
13 Bogenhausen	1	250	-	-
14 Berg am Laim	1	216	1	196
15 Trudering - Riem	-	-	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	706	5	707
17 Obergiesing	2	473	3	585
18 Untergiesing - Harlaching	4	691	4	694
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	6	492	6	506
20 Hadern	2	581	2	583
21 Pasing - Obermenzing	2	440	2	375
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	334	1	334
23 Allach - Untermenzing	1	321	1	327
24 Feldmoching - Hasenbergl	2	529	2	535
25 Laim	2	154	2	154
München zusammen	55	1) 10 096	53	2) 9 520

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007.

1) Darunter 6 069 Plätze im Pflegebereich.- 2) Darunter 5 611 Plätze im Pflegebereich.

Statistisches Amt München

**Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken
nach der Anzahl der Betreuungsplätze 2005**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Anzahl der Einrichtungen	Betreuungsplätze			
		ins-gesamt	davon		
			Krippen-plätze	Kindergarten-plätze	Hortplätze
1 Altstadt - Lehel	21	894	190	574	130
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	37	1 769	247	1 006	516
3 Maxvorstadt	34	1 673	252	1 081	340
4 Schwabing - West	26	1 290	85	796	409
5 Au - Haidhausen	54	2 481	323	1 393	765
6 Sendling	31	1 722	270	1 074	378
7 Sendling - Westpark	26	1 451	182	965	304
8 Schwanthalerhöhe	25	1 177	229	648	300
9 Neuhausen - Nymphenburg	52	2 786	303	1 788	695
10 Moosach	25	1 844	118	1 237	489
11 Milbertshofen - Am Hart	39	2 834	280	1 844	710
12 Schwabing - Freimann	50	2 848	348	1 820	680
13 Bogenhausen	45	2 777	185	1 976	616
14 Berg am Laim	22	1 489	170	1 042	277
15 Trudering - Riem	38	2 472	204	1 752	516
16 Ramersdorf - Perlach	71	5 028	535	2 933	1 560
17 Obergiesing	30	1 790	195	991	604
18 Untergiesing - Harlaching	29	1 519	168	1 026	325
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	48	2 617	269	1 764	584
20 Hadern	24	1 806	178	1 085	543
21 Pasing - Obermenzing	38	2 103	284	1 439	380
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	21	1 341	45	956	340
23 Allach - Untermenzing	17	956	63	703	190
24 Feldmoching - Hasenberg	38	2 500	236	1 462	802
25 Laim	27	1 445	134	946	365
Zusammen	868	50 612	5 493	32 301	12 818
davon städtisch	408	30 294	2 544	16 736	11 014
städtisch gefördert 1)	438	19 897	2 578	15 540	1 779
privat	22	421	371	25	25

Quelle: Schul- und Sozialreferat der Stadt München.

1) Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

Statistisches Amt München

**Die Kindertageseinrichtungen
nach der Art der Einrichtung 2004 und 2005**
(Stand 31.12.)

Einrichtungsart	Betreuungsplätze							
	2004				2005			
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon		
		Krippen- plätze	Kindergar- tenplätze	Hort- plätze		Krippen- plätze	Kindergar- tenplätze	Hort- plätze
Kinderkrippen	2 953	2 953	-	-	3 204	3 204	-	-
davon städtisch	1 743	1 743	-	-	1 892	1 892	-	-
städtisch gefördert	929	929	-	-	977	977	-	-
privat	281	281	-	-	335	335	-	-
Kindergärten	17 576	-	17 576	-	18 742	-	18 717	25
davon städtisch	8 507	-	8 507	-	8 906	-	8 906	-
städtisch gefördert	9 069	-	9 069	-	9 836	-	9 811	25
Horte	2 929	-	-	2 929	3 222	-	-	3 222
davon städtisch	2 584	-	-	2 584	2 785	-	-	2 785
städtisch gefördert	345	-	-	345	437	-	-	437
Integrations-einrichtungen	2 972	-	2 587	385	2 724	-	2 498	226
davon städtisch	1 579	-	1 243	336	1 254	-	1 028	226
städtisch gefördert	1 393	-	1 344	49	1 470	-	1 470	-
Kindertagesstätten	12 648	-	7 703	4 945	12 566	-	7 462	5 104
davon städtisch	9 780	-	5 760	4 020	9 764	-	5 599	4 165
städtisch gefördert	2 868	-	1 943	925	2 802	-	1 863	939
Kooperationseinrichtungen	2 098	648	1 325	125	2 769	846	1 713	210
davon städtisch	1 320	420	825	75	1 669	536	1 058	75
städtisch gefördert	778	228	500	50	1 100	310	655	135
Kindertageszentren	454	195	249	10	488	221	237	30
davon städtisch	261	116	145	-	261	116	145	-
städtisch gefördert	193	79	104	10	141	69	67	5
privat	-	-	-	-	86	36	25	25
Tagesheime (städtisch)	3 634	-	-	3 634	3 763	-	-	3 763
Betriebskindertagesstätten								
(städtisch)	277	79	198	-	-	-	-	-
(städtisch gefördert)	-	-	-	-	106	95	11	-
Eltern-Kind-Initiativen								
(städt. gefördert)	3 131	1 148	1 770	213	3 028	1 127	1 663	238
Zusammen	48 672	5 023	31 408	12 241	50 612	5 493	32 301	12 818
davon städtisch	29 685	2 358	1) 16 678	10 649	30 294	2 544	16 736	11 014
städtisch gefördert	18 706	2 384	14 730	1 592	19 897	2 578	15 540	1 779
privat	281	281	-	-	421	371	25	25

Quelle: Schul- und Sozialreferat der Stadt München.
1) Einschl. 285 Schulkindergartenplätze.

Statistisches Amt München

Die laufenden Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII 2006
(Stand jeweils Monatsende)

Monate	Leistungsarten 1)					
	Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Sonstige Hilfen 2)	
	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften
Januar	2 399	2 301	10 823	9 841	2 164	2 056
Februar	2 425	2 327	10 846	9 864	2 162	2 063
März	2 505	2 413	10 876	9 901	2 121	2 011
April	2 573	2 479	10 905	9 931	2 130	2 021
Mai	2 648	2 557	10 937	9 968	2 111	2 004
Juni	2 709	2 618	10 976	10 010	2 143	2 037
Juli	2 745	2 661	10 969	10 103	2 053	2 028
August	2 781	2 691	11 006	10 049	2 134	2 031
September	2 775	2 689	11 003	10 050	2 111	2 010
Oktober	2 799	2 717	11 019	10 066	2 141	2 038
November	2 827	2 747	11 055	10 111	2 173	2 072
Dezember	2 860	2 780	11 040	10 099	2 174	2 073

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Außerhalb von Einrichtungen.- 2) Siehe Metadaten.

Statistisches Amt München